



Sicheres Wohnen ist unser Wert

Die Meldungen zu den Problemen von Banken und Finanzinstituten rissen auch in den ersten beiden Monaten dieses Jahres nicht ab. Angefangen hatte die Sinkfahrt auf der Achterbahn der Finanzjongleure mit dem Drama um die einstige Mittelstandsbank IKB - Sie, liebe Leser, erinnern sich noch?

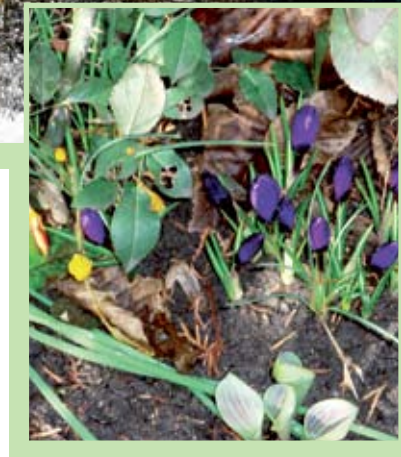
Ja, Vorstand und Aufsichtsrat der „Grünen Mitte“ erinnern sich auch noch an die IKB. Hatte uns doch diese Bank, die ursprünglich ein Partner regionaler Wirtschaftsunternehmen war, jegliche Kredite verweigert. Na klar, man wollte ja ein größeres, ein globales Rad drehen. Das Weitere ist bekannt, die IKB flog aus der Achterbahn – ihr staatlicher Großaktionär Kreditanstalt für Wiederaufbau musste Milliarden Euro Steuergelder verbrennen, um das wacklige Gefährt wieder in die Spur zu hieven. Und nachdem dies erledigt war, verscherbelte man die IKB quasi zum Nulltarif an eine der beliebten Heuschrecken. Was für eine Welt! Beim Geld hört bekanntlich nicht nur die Freundschaft auf, sondern da ist stets ein kühler Kopf gefragt. Nicht wenige deutsche Kommunen, Körperschaften öffentlichen Rechts und Privatpersonen zockten auf Teufel komm raus und wetteten auf steigende und fallende Kurse, Zinsentwicklungen und was sonst noch alles. Alle fuhren Achterbahn und wenn ihnen dabei schlecht wurde, riefen sie nach Staat und Steuergeldern.

In all diesem Spekulationswirrwarr zeigt sich anschaulich als Gegenstück der dauerhafte Stabilitätsstatus „altmodischer Wer-



te“: sicheres Wohnen, solides bodenständiges kaufmännisches Wirtschaften, verlässliches solidarisches Miteinander.

Die „Grüne Mitte“ hat den Finanzmarkt stets nach Partnern analysiert, die unserem Modell eines Wohnungsunternehmens auch ethisch aufgeschlossen gegenüberstehen. Die natürlich ihr Geld nicht verbrennen wollen, jedoch dem am Gemeinwohl orientierten Projekt „Grüne Mitte“ nicht nur aus Renditegründen einen nachhaltigen Erfolg wünschen. So entschieden wir uns letztlich, alle Kredite bei der IBB, der kommunalen Förderbank Berlin-Brandenburgs



zu bündeln. Damit sind wir in dieser Zeit auf einem sicheren Kurs, um unsere Wirtschaftskraft zu festigen.

Fortsetzung Seite 2

Urkunde für Ausbildung bei „Grüne Mitte“

Freudig präsentieren Julia Beisbier und Susanne Anton die Anerkennungsurkunde für die „Grüne Mitte“ im Rahmen der Aktion „Bester Ausbildungsbetrieb Berlin eastside 2008“. Beide begannen 2008 ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation bzw. zur Immobilienkauffrau in unserer Genossenschaft.

Der Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg sowie der Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis hatten am 12. Februar zur feierlichen Ehrung ins EASTGATE geladen. Die Bezirksbürgermeisterinnen Dagmar Pohle und Christina Emmrich als Schirmherrinnen der Aktion übergaben die Siegerpokale.



Einfach ein bisschen glücklich sein!



Wohnungsgenossenschaft

Mädchen und Jungen helfen Mädchen und Jungen

Benefizveranstaltung junger Künstler im Freizeitforum Marzahn für die Stiftung „Grüne Mitte“

Am 12. Juni werden ab 18 Uhr Mädchen und Jungen aus fünf Schulen des Bezirkes die große Bühne des Freizeitforums Marzahn mit ihren verschiedenen gestalteten Auftritten zu einem Podium der aktiven Solidarität hell erleuchten. Die Talentschau hat sich der Stärkung der Stiftung „Grüne Mitte“ verschrieben. Alle Erlöse dieses sozial-kulturellen Abends durch Eintritt, Catering u. a. werden der Stiftung zur Verfügung gestellt, um damit die Förderung von Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien auf vielfältige Art und Weise – Übernahme von Mitgliedsbeiträgen für Sportvereine oder Bibliotheksgebühren, finanzielle Hilfe bei Schüleraustauschprogrammen und anderes mehr – zu ermöglichen.

Uns freut das Zustandekommen dieser Benefizveranstaltung von Kindern und Jugendlichen für Gleichaltrige besonders, hatte doch die Wohnungsgenossenschaft „Grüne Mitte“ im Vorjahr bereits versucht, ein derartiges Treffen junger Künstler aus Marzahner und Hellersdorfer Schulen zu organisieren. Mangels Beteiligung klappte es nicht.

Nun aber kommen die Vorbereitungen stetig auf Touren – mit viel Elan, Können und Einfallsreichtum. Ganz im Sinne von Joseph Eichendorff, der einmal schrieb: „Was ist eigentlich die Jugend? Doch im Grunde nichts anderes als das gesunde und unzerknitterte, vom kleinlichen Treiben der Welt noch unberührte Gefühl der ursprünglichen Freiheit und der Unendlichkeit der Lebensaufgabe“. Wie passend, zu den inhaltlichen Ansprüchen von sozialer Wirkung und kultureller



Jungen Menschen Momente der Lebensfreude in Gemeinschaft ermöglichen – auch das hat sich die Stiftung auf die Fahne geschrieben.

Ausstrahlung die wirkliche Freiheit jedes Einzelnen dauerhaft zu erleben.

Die „Grüne Mitte“ übernimmt die organisatorische Ausrichtung und wünscht sich viele Besucher. Die Mädchen und Jungen der Wilhelm-von-Siemens-OS, der Ernst-Haeckel-OS, der Konrad-Wachsmann-OS, der Falken-Grundschule und der Selma-Lagerlöf-Grundschule haben schon jetzt für ihr Engagement viel Beifall verdient.

Fortsetzung von Seite 1

Sicheres Wohnen ist unser Wert

Dies versetzt uns auch in die Lage, sozialen Belangen mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Die 2008 gegründete Stiftung „Grüne Mitte“ ist ein Beleg dafür.

Trotz einer erfreulichen Entwicklung bleibt viel zu tun. Als Wohnungsunternehmen müssen wir uns zuallererst am Vermietungsstand messen lassen. Zudem sind wir optimistisch, dass sich zunehmend mehr Mieter für die sichere Geldanlage Genossenschaftsanteil in der „Grünen Mitte“ entscheiden. Als Mitglied unterstützen sie außerdem die hohe gemeinschaftliche Kompetenz unserer Solidargemeinschaft. Eine soziale Rendite mit Langzeitwirkung.

Gesichter des Glücks

Kleine Gesten haben manchmal große Wirkung

Einfach ein bisschen glücklich sein, lautet das Motto der Genossenschaft „Grüne Mitte“. Was ist Glück denn eigentlich? Über diese Frage philosophieren Dichter und Denker seit der Antike. Ganz allgemein lässt sich dies schwer fassen. Der Einzelne jedoch kann dafür ganz persönliche Dinge aufführen. Und diese fügen sich als Mosaiksteine in das facettenreiche Bild einer Gesellschaftsantwort.

Seitdem die Stiftung „Grüne Mitte“ ihre Tätigkeit aufnahm, trägt sie der Förderung von Teilhabe am sozialen Leben moralisch-materiell Rechnung. Eindringlich, wenn Chancen zum Glück verbaut sind und ein hoffnungsfroher Weg plötzlich in die Sack-

gasse führen würde. Sei es, weil das Geld für den Mitgliedsbeitrag im Sportverein nicht reicht, Ausbildungskosten unerreichbar sind oder arbeitslose Eltern nicht wissen, wie sie die Kosten des Schüleraustausches ihres Kindes bezahlen sollen. Ja, es geht darum, dem glücklichen Zufall etwas auf die Sprünge zu helfen. Und dabei kommt es stets auf den Blickwinkel an, um den Wert des scheinbar Nebensächlichen zu erkennen und ihn nicht zu verlieren.

Einfach ein bisschen glücklich sein – die Stiftung unserer Genossenschaft will diesen Grundsatz vielfältig erlebbar gestalten und weiß dabei viele Unterstützer an ihrer Seite.

Mit Energie wird Energie gespart



Vor der Modernisierung mit im Laufe der Zeit teilweise kleinen regelungstechnischen Anpassungen – Anlagenalter ca. 22 Jahre



Ansicht einer im Modernisierungsumbau befindlichen Anlage



Modernisierte HAST nach dem neuesten Stand der Technik

Energieausweis, Energieeinsparverordnung, CO₂-Reduzierung – alles Begriffe, die uns täglich über die Medien vermittelt werden. Auch unsere Wohnungsgenossenschaft kann und will sich dem nicht entziehen. Für jedermann sichtbar, haben wir deshalb energisch einen messbaren Beitrag diesbezüglich geleistet.

Die Fassaden der Siedlungshöfe 1, 2, 3 und 7 – also gut die Hälfte unseres Bestandes – sind mit einem Wärmeverbundsystem saniert worden. Nahezu unsichtbar, aber

nicht weniger wichtig war die Erneuerung der Hausanschlussstationen in den Siedlungshöfen 1 und 7, einer Station im Hof 2 sowie der Hausanschlussstation für unsere Punkthäuser in der Zossener Straße 66 und 68. Das sind insgesamt sieben neue Stationen mit einem Investitionsvolumen von 205.000 Euro.

Die technisch ausgefeilten Stationen wurden mit optimaler Regelungs- und Pumpentechnik (Strahlpumpen) ausgerüstet. Deren Einsatz verringert den jährlichen Strombedarf

um rund fünf Prozent. Zusammen genommen werden durch die Fassadendämmung und die neuen Hausanschlussstationen 12 Prozent Heizkosten und 32 Prozent der Wartungskosten im Jahr eingespart. Erfreuliche Ergebnisse, die sich unmittelbar auf Ihren Betriebskostenanteil auswirken.

Die Bilder auf dieser Seite dokumentieren den Stand der Technik unserer Hausanschlussstationen (HAST) im Bereich der Wärmeversorgung.

Gisela Platow, Teamleiterin Technik

Familienfeier geplant? – Gästewohnung nutzen!

Es muss ja nicht unbedingt eine Diamantene Hochzeit sein, damit sich mal wieder die gesamte Verwandtschaft trifft. In den nächsten Wochen und Monaten werden ja viele Mädchen und Jungen in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen – da sollen die Tanten und Onkel nach so einem herrlichen Tag auch wunderbar unterkommen.

Seit August 2001 bietet die Gästewohnung unserer Genossenschaft in der Zossener Straße 110 eine treffliche Lösung. Insgesamt sechs Schlafmöglichkeiten befinden sich in der geschmackvoll eingerichteten 3-Raum-Wohnung samt Küche mit Fenster. Die

technische Ausstattung mit Fernseher, Musikanlage hält hohen Ansprüchen stand und die freundliche Möblierung sorgt für einen angenehmen Aufenthalt.

Der Mietpreis pro Übernachtung (unabhängig von der Personenzahl) beträgt 55 Euro inkl. Reinigung und Betriebskosten. Bettwäsche und Handtücher sind von den Gästen mitzubringen. Vorab ist eine Kautionszahlung zu entrichten, die bei Schlüsselerückgabe sofort wieder ausgezahlt wird.

**Melden Sie sich bei Interesse im Sekretariat der „Grünen Mitte“
Telefon 030 992939-0.**

Bedenket, dass er eine sehr schöne Zeit gehabt hat und dass nichts dadurch besser wird, wenn man es tausendmal hat. Nur sehr wenige Menschen sind wirklich je lebendig, und die, die es sind, sterben nie; es zählt nicht, dass sie nicht mehr da sind. Niemand, den man liebt, ist jemals tot. Ernest Hemingway



Im Jahr 2008 verstarben die Mitglieder unserer Genossenschaft

*Angelika Bolk
Manfred Hilse
Frank Härtel
Herbert Friedrich Hölting
Annemarie Kilpert
Hans Steinert
Harald Troitsch
Christine Wagner*

Ihr aktives soziales Engagement für eine vom Solidaritätsgedanken geprägte Wohn- und Lebensstruktur werden wir dankbar und nachhaltig in Erinnerung behalten.

Aufsichtsrat und Vorstand

Der Hausmeister meint:

„Vergessene“ Einkaufswagen sind teuer

Ein neuer „Volkspart“ findet seit geraumer Zeit unter den Mietern unverdrossen Anhänger. Seine Merkmale sind das Mitnehmen, das Entführen – oder kriminaltechnisch gesagt – der Diebstahl von Einkaufswagen unterschiedlicher Größe aus den Kaufhallen und Märkten der näheren Umgebung.

Nach dem Motto „Hab’ mein Wage’ voll gelade“ geht’s kreuz und quer durchs Wohngebiet bis zum heimatlichen Ziel. Dann werden die Gefährte jedoch einfach in und vor den Treppenhäusern oder sogar in den Grünanlagen „vergessen“.

Ihre notwendige Entsorgung muss dann extra beauftragt werden. Alle Mieter tragen dafür die Kosten. Aber wer von uns Privatleuten will schon freiwillig sein Geld aus dem Fenster werfen? Das tun doch schon andere mit diversen Rettungsschirmen.

Apropos Geld. Nachfolgende Erinnerung bleibt leider unvermindert ein Dauerbrenner: Bitte machen Sie immer das Kellerlicht aus, wenn Sie die Kellerräume verlassen. Die gestiegenen Energiekosten sollten uns zu denken geben!

Es geht munter weiter im TREFFpunkt

Auch im elften Jahr unseres Seniorenklubs TREFFpunkt geht es munter weiter. Die bewährten Aktivitäten, wie Spielenachmittag, Geburtstagsplausch und Gymnastik garantieren viel Spaß und Freunde in der Fercher Straße 8. Und das regelmäßige Bowling bringt sowieso viel Schwung für jede Frau und jeden Mann.

Gleichfalls werden wir erneut eine Reihe Busfahrten und Exkursionen unternehmen. Ziele sind am 8. März der Besuch bei Holiday on Ice und am 7. Mai der Besuch der Landesgartenschau in Oranienburg. Vom 16. bis 18. Juni fahren einige von uns nach Schwerin zur Bundesgartenschau, und die Tagesfahrt am 29. September führt uns zum Stettiner Haff zu einer Hafensrundfahrt. Am 20. Oktober werden wir bei einer Busfahrt die beleuchteten Berliner Sehenswürdigkeiten beim Festival of Lights bewundern. Bunter geht's wohl kaum.

Bevor wir im Juli in die Sommerpause gehen, wird am 9. Juli ein kleines Sommerfest mit Live-Musik zum Mittanzen einladen. Natürlich werden wir ebenso unsere Besuche von Museen und Ausstellungen weiterführen. Als erstes starten wir am Mittwoch, dem 15. April den zweiten Teil unseres Marzahn-Rundganges.

Wie immer werden die geplanten Veranstaltungen in unseren Programmen veröffentlicht. Wer interessiert daran ist, kann sich zu den Öffnungszeiten im TREFFpunkt (dienstags und donnerstags von 14 bis 17.30 Uhr) ein Programm abholen oder sich auch direkt zu den Veranstaltungen anmelden.

Wir freuen uns über jeden neuen Besucher. Vielleicht sind sogar Skatspieler dabei, denn diese Besuchergruppe ist bei uns immer noch recht klein.

Dorit Risch



Fröhliche Runde beim Fasching.



Ein Tierparkbesuch lohnt zu jeder Jahreszeit.

Glückwünsche zum seltenen Fest der Diamantenen Hochzeit

Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit begingen unsere langjährigen Mitglieder Familie Gerlach. 60 Jahre verheiratet zu sein – das ist heute nicht mehr selbstverständlich und Herr Eckhardt überbrachte im Namen von Vorstand und Aufsichtsrat herzliche Glückwünsche.

In lockerer Runde bei einem Glas Sekt war man gleich beim Thema Sanierungsarbeiten. Beide Jubilare bestä-



tigten, dass die Zeiten nicht leicht waren, aber das Ergebnis sie entschädigt. Sie sind jetzt fast 80 Jahre alt und fühlen sich in der Wohnungsgenossenschaft pudelwohl. Wie sagte Herr Gerlach: „Unsere Wohnung mit dem Mietergarten werden wir noch lange genießen.“

Vorstand Andrej Eckhardt fühlte sich bei Familie Gerlach sofort wohl.

IMPRESSUM

Herausgeber Wohnungsgenossenschaft „Grüne Mitte“ Hellersdorf eG
Neuruppiner Straße 24, 12629 Berlin
Telefon: 030 992939-0, Fax: 030 992939-55
E-Mail: GrueneMitte@wohnungsgenossenschaft.de
Internet: www.wohnungsgenossenschaft.de

Redaktion Anneliese Schönborn
Satz Verlag „Die Hellersdorfer“
Druck Altmann-Druck GmbH
Fotos „Grüne Mitte“